

Zum Itinerar Heinrichs VI. *)

Von

Walther Holtzmann

Ein guter Freund erklärte mir jüngst, bisher unbekannte Kaiserurkunden müßten von Rechts wegen zuerst im DA. veröffentlicht werden. Das habe ich mir zu Herzen genommen, als ich kürzlich auf eine Urkunde stieß, die schon längst gedruckt, aber in der deutschen Geschichtsforschung bisher nicht beachtet worden ist. Sie steht in einem Aufsatz von P. Savignoni über das Stadtarchiv von Viterbo ¹⁾. Der Aufsatz wurde in der Zeit, als H. Bresslau mit Umsicht und Strenge das N. Archiv redigierte, in den Nachrichten von einem seiner jungen Herren, die damals wie heute mit diesem für sie sehr mühsamen, aber auch lehrreichen Teil unserer Zeitschrift geplagt werden, nämlich von H(ermann) B(loch) angezeigt ²⁾. Aber wie es so im Drange der Nachrichtenfabrikation zu geschehen pflegt: Bloch hat zwar sehr richtig bemerkt, daß Savignonis Regestenbeilage mit Friedrich I. St. 4104 beginne, aber nicht, daß vorher in einer Anmerkung zum Text ³⁾ in Petit eine Urkunde, angeblich von Heinrich V., 1116 April 21, für die Domherren der Lateranbasilika abgedruckt war, und zwar aus einer Kopie, die sich im Kathedralarchiv von Montefiascone befinden sollte. Da ich über den Charakter des Stückes aus dem Druck Savignonis nicht klar wurde und es mich gelüstete, den authentischen Est Est Est einmal an Ort und Stelle zu probieren, schrieb ich dem Bischof und bat um Erlaubnis, die Urkunde einsehen zu dürfen. In der Antwort ersuchte er mich jedoch, noch etwas Geduld zu haben: das Archiv sei zur Zeit wegen baulicher Veränderungen in der Kathedrale verpackt und nicht benutzbar. Da es mir unwahrscheinlich vorkam, daß diese Urkunde in unserem römischen Institut vor dem 1. Weltkrieg, als Kehr alle Mitglieder auf die Jagd nach Kaiserurkunden und Reichssachen ansetzte, unbekannt geblieben sein sollte, schaute ich in unseren Archivmappen nach, stellte aber fest, daß der Inhalt der Mappe Montefiascone an die Wiener Diplomata-Abteilung abgegeben worden war. Dr. K. Hausmann hat mir ihn wieder geliehen: eine Photographie des Stückes in Montefiascone, eine Abschrift und einen Entwurf zu einer Vorbemerkung von Fedor Schneider, der schon auf dem richtigen Wege war, wenn er das Stück Heinrich VI. zuschrieb, aber über den Ausstellungsort noch im Dunkeln tappte.

Die Urkunde ist überliefert in einem aus einigen Blättern zusammengestellten Pergamentheft in Abschrift aus dem Jahre 1342 im Anschluß an einige Papsturkunden des 13. Jahrhunderts. Der Überlieferungsort, das Kathedralarchiv der erst 1369 von Urban V. errichteten Diözese Montefiascone, fällt auf, erklärt sich aber daraus, daß in der Urkunde der Lateranbasilika ihr Besitz im regnum Italicum, darunter auch in Montefiascone, bestätigt wird. Man würde erwarten, daß die Urkunde auch im Lateranarchiv erhalten ist; aber Kehr hat ein Original von ihr dort nicht gesehen und auch eine Abschrift, etwa aus einem

*) In etwas kürzerer Fassung habe ich diesen Beitrag auch veröffentlicht im 3. Bande der Nuova Serie des *Bullettino dell'Archivio paleografico italiano* zur Erinnerung an den früh verstorbenen Prof. Franco Bartoloni.

¹⁾ P. Savignoni, *L'archivio storico del comune di Viterbo*, Arch. soc. Rom. 18 (1895) 5—50, 269—318.

²⁾ NA. 21 (1896) 587 n. 152 u. 791 n. 285.

³⁾ A. a. O. S. 15 in einer Anm. 1 zu S. 12, in der Archivbestände von Marta und Montefiascone beschrieben werden.